



Harald Hagn
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37841 10

E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Kommunale Verschuldung in Thüringen

Im vorliegenden Beitrag wird ein Überblick über die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen gegeben. Ausgangspunkt ist die Entwicklung der kommunalen Verschuldung nach Körperschaftsgruppen im Zeitablauf. Die Schulden-situation am Jahresende 2011 wird anhand der neuen Schuldenabgrenzung der amtlichen Statistik veranschaulicht. Abgerundet wird das Bild durch eine Darstellung der kommunalen Schulden nach Gemeindegrößenklassen sowie einem regionalen Vergleich der kommunalen Schuldenlast.

Vorbemerkung

Der vorliegende Beitrag basiert auf den Daten der jährlichen Schuldenstatistik. Diese liefert detaillierte Angaben über den aktuellen Schuldenstand der Kernhaushalte, Extrahaushalte sowie sonstigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen von Bund, Ländern sowie Gemeinden und Gemeindeverbänden.¹⁾ Die Schuldenstatistik ist eine jährliche Totalerhebung zum 31.12. des jeweiligen Jahres und berichtet über den Stand der Schulden, Schuldenaufnahmen, Schuldentilgungen, sonstigen Schuldenbewegungen sowie übrige Verbindlichkeiten, kreditähnliche Rechtsgeschäfte, Bürgschaften, Garantien und sonstige Gewährleistungen des Berichtsjahres.

Die im Rahmen der Schuldenstatistik erhobenen Daten dienen als Entscheidungsgrundlage für die Wirtschafts- und Finanzpolitik. Insbesondere bilden sie die Basis für die Beantwortung von Fragen nach dem finanziellen Spielraum der öffentlichen Haushalte in den kommenden Jahren, deren Kapitalmarktbeanspruchung und damit der Entwicklung des Zinssatzes wie auch der Art der Verschuldung. Gleichzeitig wird von den auf der Grundlage des Finanz- und Personalstatistikgesetzes (FPStatG) erhobenen Angaben zum nationalen Schuldenstand die europäisch vergleichbare Meldung für den Maastricht-Schuldenstand an Eurostat abgeleitet.

Der Erhebungsinhalt der jährlichen Schuldenstatistik wurde ab dem Jahr 2010 bundesweit entsprechend den Anforderungen der Europäischen Union geändert. Die wichtigsten Unterschiede bestehen in einer Änderung des Erhebungsprogramms, einer Anpassung der Bereichsabgrenzung und einer Vervollständigung bzw. Erweiterung des Berichtskreises. Insbesondere aufgrund der geänderten Zuordnung der Gläubiger sowie der Einbeziehung der Kassenkredite sind die Zahlenangaben bis inklusive des Jahres 2009 nur noch eingeschränkt mit den Zahlenangaben der Jahre 2010 und 2011 vergleichbar.

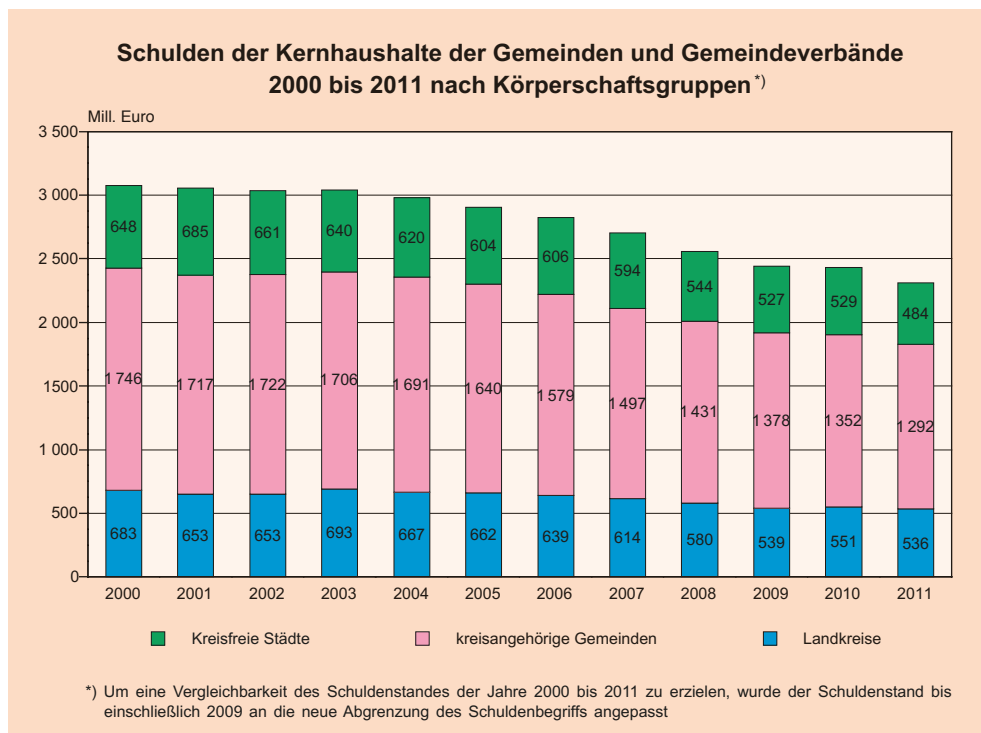
¹⁾ Ab dem Berichtsjahr 2010 auch der Sozialversicherung

Die Schuldenstatistik dient als Entscheidungsgrundlage für die Wirtschafts- und Finanzpolitik

**Deutlicher Rückgang
der kommunalen
Schulden**

Entwicklung der kommunalen Verschuldung im Zeitablauf

Im Jahr 2000 belief sich der Schuldenstand der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt auf knapp 3,1 Mrd. Euro. Aufgrund der Bemühungen der Kommunen, ihre Haushalte zu konsolidieren, sank der Schuldenstand seit dem Jahr 2000 beinahe kontinuierlich bis auf insgesamt rund 2,3 Mrd. Euro im Jahr 2011. Die Schulden der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände sind damit innerhalb dieses Zeitraums um rund ein Viertel (-24,9 Prozent) gesunken.



In der Untergliederung nach Körperschaftsgruppen zeigt sich folgendes Bild:

Die Schulden der kreisfreien Städte sind zwischen den Jahren 2000 und 2011 ebenfalls um rund ein Viertel zurückgegangen, nämlich von knapp 648 Mill. Euro auf rund 484 Mill. Euro (-25,2 Prozent). Lediglich in den Jahren 2001 (+5,7 Prozent) sowie 2006 und 2010 (jeweils +0,4 Prozent) wurde ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr verbucht. Die relativ höchsten Rückgänge wurden mit jeweils -8,4 Prozent in den Jahren 2008 und 2011 verzeichnet.

**Schuldenabbau bei
kreisangehörigen
Gemeinden relativ
am höchsten**

Der Schuldenstand der kreisangehörigen Gemeinden¹⁾ ist – verglichen mit denen anderer Körperschaftsgruppen – innerhalb des betrachteten Zeitraums von mehr als 1746 Mill. Euro auf rund 1292 Mill. Euro und damit relativ am stärksten gesunken (-26,0 Prozent). Hier wurde mit Ausnahme des Jahres 2002 für jedes Jahr ein Rückgang des Schuldenstandes verzeichnet. Am höchsten war der Rückgang der Schulden im Jahr 2007 mit rund 81 Mill. Euro bzw. -5,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

1) Einschließlich Verwaltungsgemeinschaften

Die Schulden der Landkreise¹⁾ waren mit knapp 536 Mill. Euro im Jahr 2011 um 21,5 Prozent geringer als im Jahr 2000 mit rund 683 Mill. Euro. Von den drei Körperschaftsgruppen war dies der geringste nachgewiesene prozentuale Rückgang. Auch bei den Haushalten der Landkreise ist die Verschuldung im betrachteten Zeitraum lediglich in den Jahren 2002 (+0,1 Prozent), 2003 (+6,0 Prozent) und 2010 (+2,3 Prozent) angestiegen. In allen anderen Jahren wurden Schulden abgebaut, relativ am höchsten im Jahr 2009 (–7,1 Prozent).

Die rückläufige Entwicklung der kommunalen Verschuldung in Thüringen seit dem Jahr 2000 demonstriert eindrucksvoll die Konsolidierungsbemühungen der Gemeinden und Gemeindeverbände zur Verbesserung ihres finanzpolitischen Handlungsspielraums. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, dass ein weiterer Grund für den Rückgang der Schulden auch darin besteht, dass die Gemeinden und Gemeindeverbände im Freistaat Aufgabenbereiche aus ihren Kernhaushalten ausgliedern. Die Verbindlichkeiten der ausgegliederten Einheiten werden dann von den Eigenbetrieben oder rechtlich selbständigen Unternehmen und Einrichtungen übernommen und werden in der statistischen Darstellung separat berücksichtigt.

Aufgabenbereiche werden aus den Kernhaushalten der Kommunen ausgegliedert

Die Schuldensituation am Jahresende 2011

Der Schuldenstand der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen hat sich Ende 2011 gegenüber dem Jahr 2010 um knapp 120 Mill. Euro bzw. 4,9 Prozent auf 2,3 Mrd. Euro vermindert. Rein rechnerisch entspricht dies einer Schuldenlast von 1 038 Euro je Einwohner.

Pro-Kopf-Verschuldung 2011 bei 1 038 Euro

Die Schulden in Höhe von 2,3 Mrd. Euro bestanden zum weit überwiegenden Teil gegenüber dem nicht-öffentlichen Bereich (2,2 Mrd. Euro). Bei diesen Schulden kann grundsätzlich zwischen drei Schuldenarten unterschieden werden, welche zusammengefasst die Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich bilden: Kassenkredite, Wertpapiersschulden und Kredite.

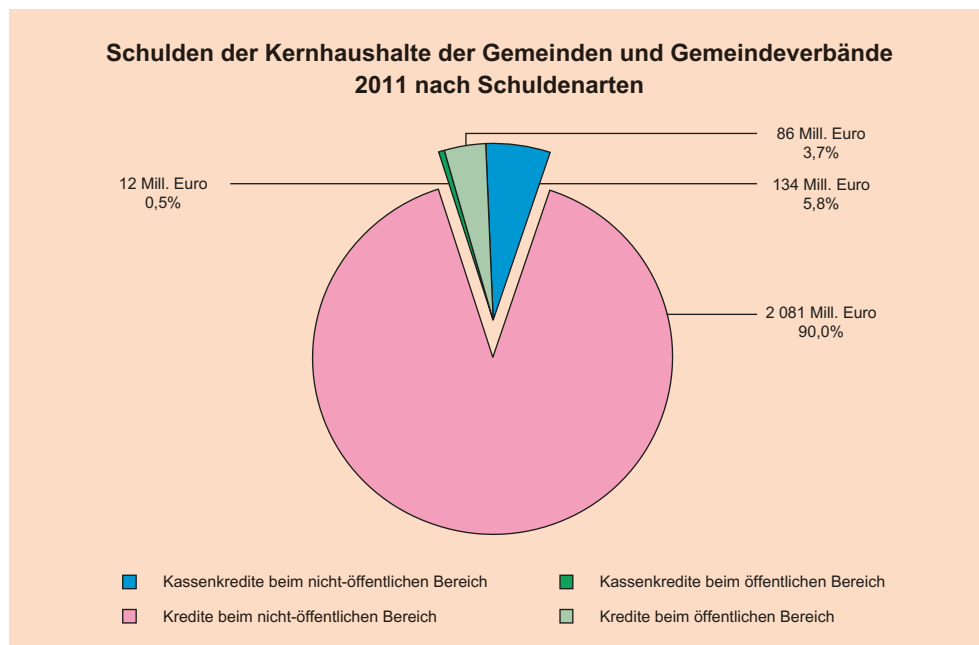
Die kleinste Schuldenart bei den als Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich erfassten Schulden stellen bei den Kommunen im Allgemeinen die Wertpapiersschulden dar. In Thüringen waren im Jahr 2011 auf der Ebene der Gemeinden und Gemeindeverbände allerdings keine derartigen Wertpapiersschulden, also Geldmarktpapiere und Kapitalmarktpapiere, zu verbuchen.

Anders bei den sogenannten Kassenkrediten beim nicht-öffentlichen Bereich. Diese bezeichnen kurzfristige Kredite für die öffentliche Hand zur Finanzierung von Unterdeckungen durch Einnahmen- und Ausgabendifferenzen.²⁾ Insgesamt beliefen sich die Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich im Jahr 2011 auf knapp 134 Mill. Euro. In der Unterteilung nach Gebietskörperschaften entfiel hiervon der höchste Betrag auf die Landkreise mit mehr als 52 Mill. Euro. Es folgen die kreisfreien Städte mit knapp 50 Mill. Euro und die kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 31 Mill. Euro. Der Anteil der Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich an den gesamten Schulden (öffentlicher und nicht-öffentlicher Bereich) der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände belief sich im Jahr 2011 auf 5,8 Prozent.

Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich in Höhe von 134 Mill. Euro

1) Landratsämter

2) Hier ist zu beachten, dass an dieser Stelle lediglich jene Kassenkredite erfasst werden, die dem nicht-öffentlichen Bereich zugerechnet werden. Nicht berücksichtigt werden hier Kassenkredite, die zu den Schulden beim öffentlichen Bereich gehören.



Neun Zehntel der Schulden entfallen auf Kredite bei Kreditinstituten

Neun Zehntel der Schulden der kommunalen Kernhaushalte (90,0 Prozent) entfielen im Jahr 2011 auf die Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich. Insgesamt bezifferte sich die Höhe der Kredite im Jahr 2011 auf mehr als 2 081 Mill. Euro die ausschließlich bei Kreditinstituten aufgenommen wurden.¹⁾ Davon entfielen rund 1 230 Mill. Euro auf die kreisangehörigen Gemeinden, fast 464 Mill. Euro auf die Landkreise und mehr als 387 Mill. Euro auf die kreisfreien Städte.

97 Mill. Euro Schulden beim öffentlichen Bereich

Neben den Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände beim nicht-öffentlichen Bereich gibt es die kommunalen Schulden beim öffentlichen Bereich. Hier wird zwischen Kassenkrediten und Krediten unterschieden. Diese beliefen sich im Jahr 2011 auf insgesamt 97 Mill. Euro.

Die zum öffentlichen Bereich zählenden Kassenkredite der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen beliefen sich im Jahr 2011 insgesamt auf deutlich weniger als 12 Mill. Euro. Hiervon entfiel der Löwenanteil mit mehr als 11 Mill. Euro auf die Landkreise. Während die kreisangehörigen Gemeinden Kassenkredite in Höhe von 585 Tausend Euro aufgenommen hatten, wurden von den kreisfreien Städten keine derartigen Kredite beim öffentlichen Bereich in Anspruch genommen.

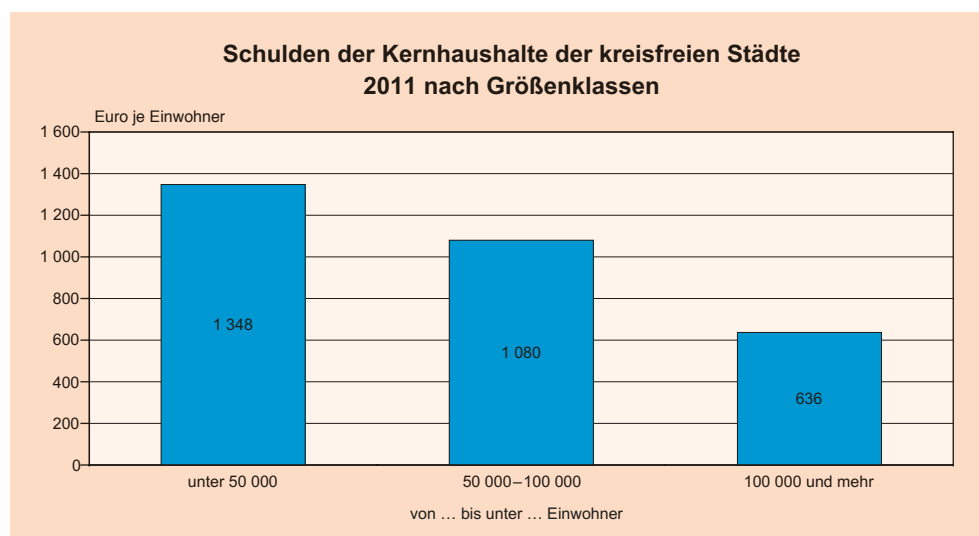
Die zum öffentlichen Bereich zählenden Kredite der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen bezifferten sich im Jahr 2011 auf beinahe 86 Mill. Euro. Kreditgeber waren in erster Linie die Länder mit mehr als 32 Mill. Euro sowie verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen mit mehr als 43 Mill. Euro. In Anspruch genommen wurden die Kredite beim öffentlichen Bereich vornehmlich von den kreisfreien Städten (47 Mill. Euro) und den kreisangehörigen Gemeinden (30 Mill. Euro). Bei den Landkreisen waren sie mit mehr als 8 Mill. Euro nur von untergeordneter Bedeutung.

1) Auch hier ist anzumerken, dass die zu den Schulden beim öffentlichen Bereich gehörenden kommunalen Kredite an dieser Stelle nicht erfasst sind.

Verschuldung nach Gemeindegrößenklassen

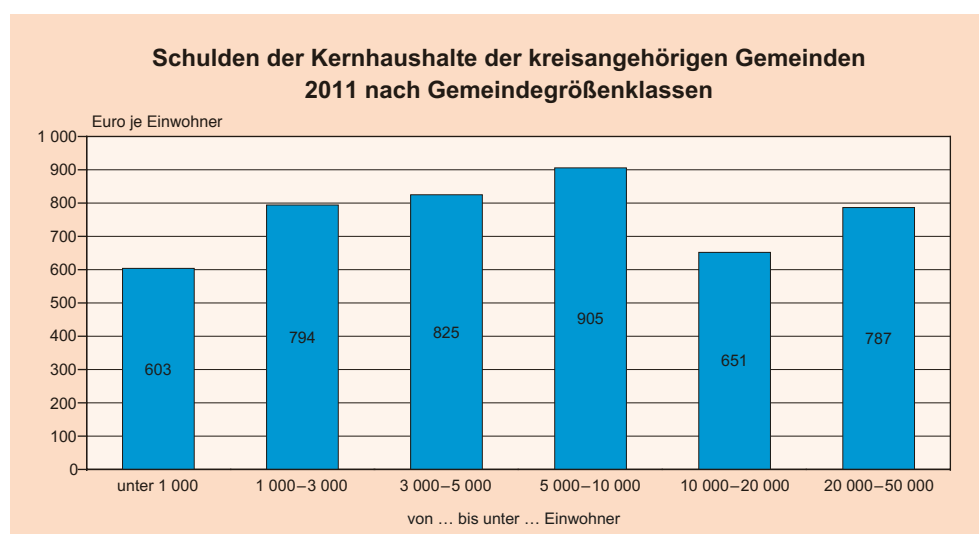
Im Jahr 2011 wiesen in Thüringen die kreisfreien Städte durchschnittlich 872 Euro kommunale Schulden je Einwohner auf. Dagegen waren es bei den kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften im Durchschnitt 773 Euro je Einwohner. Der wesentliche Grund für die höhere Verschuldung der kreisfreien Städte ist, dass diese auch kommunale Aufgaben wahrnehmen, die bei den kreisangehörigen Gemeinden von den Landkreisen wahrgenommen werden. Letztere hatten im Jahr 2011 kommunale Schulden in Höhe von 321 Euro je Einwohner.

Pro-Kopf-Verschuldung kreisfreier Städte bei durchschnittlich 872 Euro



Bei den kreisfreien Städten sinkt die kommunale Verschuldung je Einwohner mit steigender Einwohnerzahl. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung lässt sich für die Größenklasse der kreisfreien Städte mit unter 50 000 Einwohnern (Suhl und Eisenach) mit 1 348 Euro je Einwohner nachweisen. Danach sinkt die kommunale Verschuldung je Einwohner auf 1 080 Euro je Einwohner in der Größenklasse 50 000 bis unter 100 000 Einwohner (Weimar und Gera). Die geringste Pro-Kopf-Verschuldung wiesen mit 636 Euro je Einwohner die kreisfreien Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern (Jena und Erfurt) auf.

In kreisfreien Städten sinkt die Pro-Kopf-Verschuldung mit steigender Einwohnerzahl



Im Gegensatz dazu steigt bei den kreisangehörigen Gemeinden die Verschuldung je Einwohner zunächst mit steigender Einwohnerzahl, der niedrigste Wert wird für die Gemeindegrößenklasse mit unter 1 000 Einwohnern nachgewiesen (603 Euro je Einwohner). Anschließend steigt die Pro-Kopf-Verschuldung auf 794 Euro je Einwohner in der Größenklasse von 1 000 bis unter 3 000 Einwohner und 825 Euro je Einwohner in der Größenklasse von 3 000 bis unter 5 000 Einwohner an. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung wiesen mit 905 Euro je Einwohner die kreisangehörigen Gemeinden mit 5 000 bis unter 10 000 Einwohnern auf. Deutlich niedriger dagegen die Verschuldung je Einwohner in den nächst höheren Gemeindegrößenklassen: Bei den kreisangehörigen Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern bezifferte sich die Pro-Kopf-Verschuldung auf 651 Euro je Einwohner und bei jenen mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern auf 787 Euro je Einwohner.

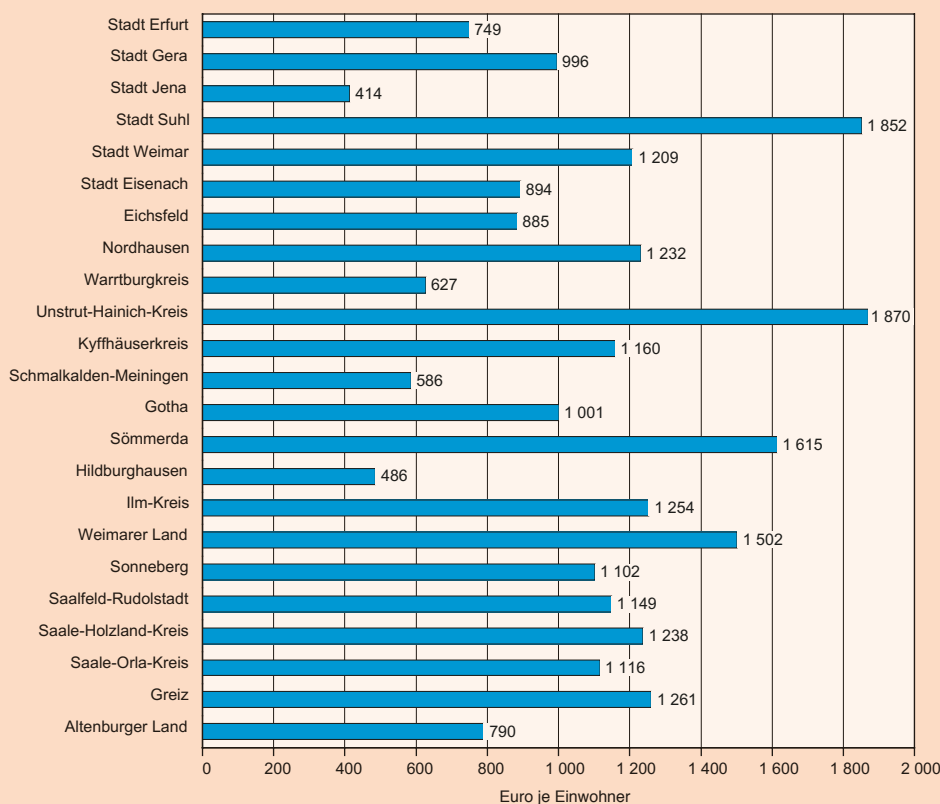
Die im Jahr 2011 am höchsten verschuldete kreisangehörige Gemeinde in Thüringen war Obermehler im Unstrut-Hainich-Kreis mit 6 692 Euro je Einwohner. Ihr folgten die ebenfalls im Unstrut-Hainich-Kreis gelegene Gemeinde Schlotheim, Stadt, (5 123 Euro je Einwohner) und die im Landkreis Greiz gelegene Gemeinde Caaschwitz (4 696 Euro je Einwohner). Neben diesen höchstverschuldeten Gemeinden wiesen von den insgesamt 913 Thüringer Gemeinden 144 keine Schulden aus. Die Mehrzahl der schuldenfreien Gemeinden hatten weniger als 1 000 Einwohner. Lediglich die Gemeinden Floh-Seligenthal im Landkreis Schmalkalden-Meiningen, Schleusingen und Schleusegrund im Landkreis Hildburghausen, Ichtershausen im Ilmkreis und Unterbreizbach im Wartburgkreis hatten mehr als 3 000 Einwohner.

Regionaler Vergleich der kommunalen Schuldenlast

**Regionaler Vergleich
anhand der Pro-Kopf-
Verschuldung mög-
lich**

Die Messzahl kommunale Schulden je Einwohner ermöglicht einen regionalen Vergleich der öffentlichen Schuldenlast. Um die kommunale Schuldenbelastung der Gebietskörperschaften möglichst vollständig aufzuzeigen, wurden in der nachfolgenden Darstellung die Schulden der kreisangehörigen Gemeinden, der Verwaltungsgemeinschaften und der Landkreisverwaltungen zusammengefasst.

**Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände
2011 nach kreisfreien Städten und Landkreisen**



Am Jahresende 2011 beliefen sich die Schulden der Kernhaushalte der kreisangehörigen Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften in Thüringen auf 773 Euro je Einwohner und der Landratsämter auf 321 Euro je Einwohner. Zusammen waren es in den Landkreisen damit durchschnittlich 1 094 Euro je Einwohner. In den kreisfreien Städten waren hingegen 872 Euro je Einwohner an Schulden zu verbuchen.

Von den kreisfreien Städten wiesen Jena mit 414 Euro je Einwohner und Erfurt mit 749 Euro je Einwohner rechnerisch die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung auf. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung der kreisfreien Städte wurde für Weimar mit 1 209 Euro je Einwohner und Suhl mit 1 852 Euro je Einwohner errechnet.

Jena mit niedrigster Pro-Kopf-Verschuldung

Am unteren Ende der Skala der Landkreise finden sich Hildburghausen (486 Euro je Einwohner), Schmalkalden-Meiningen (586 Euro je Einwohner) und der Wartburgkreis (627 Euro je Einwohner). Dagegen wiesen die höchste Verschuldung die Landkreise Nordhausen (1 232 Euro je Einwohner), Sömmerda (1 615 Euro je Einwohner) und der Unstrut-Hainich-Kreis (1 870 Euro je Einwohner) auf.

Zusammenfassung

Im vorliegenden Beitrag wurden die Schulden der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen analysiert¹⁾. Die Ausführungen haben gezeigt, dass sich die kommunale Verschuldung zwischen den Jahren 2000 und 2011 um beinahe ein Viertel vermindert hat. Im Jahr 2011 entfielen neun Zehntel der kommunalen Schulden auf Kredite bei Kreditinstituten des nicht-öffentlichen Bereichs. Die Analyse des Schuldenstandes nach Gemeindegrößenklassen hat gezeigt, dass bei den kreisangehörigen Gemeinden die Pro-Kopf-Verschuldung am höchsten in der Größenklasse von 5 000 bis unter 10 000 Einwohner ist. Schließlich machte der regionale Vergleich der kommunalen Schuldenlast deutlich, dass die Pro-Kopf-Verschuldung in den Landkreisen jene in den kreisfreien Städten deutlich übersteigt.

1) Nicht berücksichtigt wurden in der vorliegenden Ausarbeitung die Extrahaushalte sowie die sonstigen öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen.